Hermann Preßler; Am Buchwingert 5; 97816 Lohr am Main; Tel. 09452 9735

Unser Wanderausflug in die Fränkische Schweiz am 05. Und 06.Mai 2017 durchs Trubachtal nach Egloffstein und zum „Walberla“, dem heiligen Berg der Franken.

Unsere Tagestour am Freitag, 05.05.2017 (Vielleicht eine Kirschblütenwanderung?):
Nach unserer Ankunft Bhf. Pretzfeld (geg. 09:54 Uhr) und einer kurzen Kaffepause machen wir uns auf den Weg ins Trubachtal. Unser Wegezeichen ist der **blaue waagrechte Strich.** (Google: Kirschenweg Pretzfeld). Wir passieren die Dörfer Hagenbach, Unterzaunsbach; Oberzaunsbach und erreichen Schweinthal.
Unser neues Wegzeichen ist der **blaue Ring** (und **rotes Dreieck**) der uns in die Wolfsschlucht vorbei am „Hängenden Stein“ hinaufführt nach Wichsenstein und dem eindrucksvollen Wichsensteiner Fels (www.wanderzwerg.eu/wichsenstein) den man unbedingt erklimmen muß wegen dem wunderbaren 360°Panorama-Rundblick.
Wir verlassen Wichsenstein und folgen jetzt dem neuen Wegezeichen **blaues Kreuz**.
Auf Feldweg und Waldweg im schönen Laubwald kommen wir am Spitzenstein vorbei hinab zur idyllischen Schlehenmühle.
Wir folgen talwärts weiter dem Wegezeichen **blaues Kreuz / roter Ring** bis Äpfelbach.
Dort biegen wir links ein und auf Waldweg gelangen wir nach Mostviel ins Trubachtal.
Jetzt können wir die majestätische auf hohem Fels errichtete Burg von Egloffstein erkennen.
Wir biegen links ein, wandern auf naturnahem Wanderweg entlang der Trubach, vorbei am Gasthof Schloßblick. Auf dem folgenden Schlußweg sollten wir ein wenig Meditation betreiben kein Wort sprechen und in uns hineinhorchen bis wir in Egloffstein die Pension Mühle erreichen.

Unsere Tagestour am Samstag, 06.05.2017 (Vielleicht eine Kirschblütenwanderung?):
Nach hoffentlich guter Nacht und gutem Frühstück brechen wir auf um durch Wald und Flur unser heutiges Ziel das „Walberla“ zu erwandern und wenn die Kirschblüte noch nicht vorüber ist, wird uns diese begleiten auf unserer heutigen Tour.
Wir biegen in die Talstrasse ein und in der Felsenkellerstrasse werfen wir einen Blick hinein in einen noch offenen Keller (Taschenlampe).Der Fels von Egloffstein war früher komplett „unterkellert“, Egloffsteins größte Berümtheit, neben dem russischen Clown „Grog“ der hier lebte und begraben ist.
Wir folgen der Felsenkellerstrasse, biegen in die Rabensteinstrasse rechts ein um gleich danach in einer schmalen Treppenstiege (links) hinauf zur Burg zu gelangen (Privatbesitz).
Unser Wegezeichen ist jetzt der **blaue Ring** und **grüner Querstrich.**
Wir kommen vorbei an der „Komtessruh“ wo Goethe viele Stunden zu Zweit verbrachte, passieren den Wilhelmsfelsen und erreichen nach kurzer Wegstreck die beiden Naturdenkmäler „Felsentor“ und „Frauenhöhle“, die wir kurz aufsuchen (Taschenlampe!).
Wenn auf weiterem Weg mit dem **grünen Querstrich** der W.-Weg mit Wegezeichen **rotes Dreieck** kreuzt, müssen wir **links** 90° in diesen einbiegen, stoßen kurz darauf auf den kreuzenden Wanderweg **grüner Schrägstrich.** Wir biegen in diesen Wanderweg rechts ein, umwandern den Zaunsberg (links liegend) und erreichen Hundshaupten.
Unser Wegezeichen bleibt **schräger Querstrich** (+**rotes Dreieck** + weißes **K** im blauen Rechteck). Wir durchwandern jetzt Kirschbaumfelder und an der ersten Wanderwege-Kreuzung gilt ab hier bis nach Leutenbach **weißes K blaues Rechteck.**

Zu „Unsere Tagestour am Samstag, 06.05.2017“:
Auf ca. 512 Höhenmeter biegen wir links ab und an der nächsten Wanderwege-Kreuzung wieder links am Waldesrand entlang, überqueren die Landstrasse nach Leutenbach und steuern auf die Ortschaft „Seidmar“ zu.
In Seidmar biegen wir hinter dem Bauernhof rechts ab und auf weichem Waldwanderweg erreichen wir den „Burgstein“ mit seinen Resten einer ehemaligen Burg. Hier verweilen wir einige Zeit und genießen den schönsten Blick hinüber zum „Walberla“ mit der Kapelle der Hl. Walburgis und der Moritzkapelle unterhalb des Burgsteins.
Mit neuer Energie wagen wir den Abstieg zum sagenumwobenen Moritzbrünnlein, der Moritzkapelle auf einem Bergsporn und den Kalktuff-Stufen eines Baches, der uns nach Leutenbach führt.
Dieser Wegeabschnitt ist von der Natur her betrachtet einer der interessantesten.
In Leutenbach machen wir Rast im Gasthof „Drummer“(
Gestärkt wagen wir den Aufstieg zum „Walberla“.
„Rund ums Walberla“, den fränkischen Zeugenberg mit seinen keltischen und germanischen Siedlungsstätten, dehnt sich ein Obstanbaugebiet von europäischen Format aus. Die Kunst des Brennens, der „geist-reichen“ Verwandlung von Früchten in eine flüssige Pracht, die mit dem Begriff“Schnaps“ eher abgewertet wird, ist hier weit verbreitet.
Nach getaner Pause durchwandern wir das „Walberla“ in Richtung Rodenstein, steigen hinab ins verträumte Schlaifhausen (Gasthof Kroder), wandern entlang am Westhang des Walberla bis wir den Lindenkeller am Fuße des Walberla erreichen.
Hier machen wir die Schlußrast.
Dann machen wir uns auf den Weg zum Bahnhof Wiesenthau, wo uns der Zug nach Forchheim bringt und weiter über Bamberg / Würzburg nach Lohr.

viele Menschen werden uns begegnen,
denn heute ist großer Festtag auf dem Walberla.
Oben angekommen genießen wir die Naturschönheiten dieses Zeugenberges mit seinem wunderbaren Panoramablick. Wir tauchen ein in eine besondere Atmosphäre.
Beeindruck von den vielen